



«spot on»

Stefan
Dünnenberger
im Interview

gbs.sg.ch



Mit Weiterbildung
Wissen vertieft
und Neues gelernt

Stefan Dünnenberger arbeitet als Teamleiter Druckvorstufe bei Schoop in Arbon. Der 45-Jährige lebt mit seiner Familie ebenfalls in Arbon. Bei Schoop werden Drucksachen von A bis Z gefertigt. Ob nun Prospekte, Kataloge, Visitenkarten – die Veredelungsmöglichkeiten sind vielfältig. Die Firma will sich mit ausgefallenen und hochwertigen Produkten abheben. Derzeit absolviert Stefan Dünnenberger die berufsbegleitende Weiterbildung zum Betriebsfachmann Druck- und Verpackungstechnologie FA an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen.

Stefan Dünnenberger, was macht dir an deinem Beruf Freude?

Die Abwechslung in meinem Beruf sagt mir zu. Freude macht auch die Zusammenarbeit in unserem Team. Wir ergänzen uns sehr gut. Die verschiedensten Daten in den verschiedensten Qualitäten aufzubereiten und auf unseren Stand zu bringen, ist eine tägliche Herausforderung. Doch das macht es so spannend.

Weshalb ist die Druckbranche im digitalen Zeitalter erst recht gefragt?

Es ist festzustellen, dass die Menschen sich mehr wieder auf haptische Drucksachen besinnen. Fast schon ist eine digitale Übersättigung zu spüren. Kommt hinzu, dass die Möglichkeiten im Digitaldruck vielfältiger geworden sind. Es können nun alle möglichen Materialien bedruckt werden und dies auf Wunsch auch in kleineren Auflagen.

Ist die Branche trotzdem mit Herausforderungen konfrontiert?

Ja, beispielsweise der Preisdruck macht unserer Branche zu schaffen, insbesondere von Mitbewerbern aus dem Ausland. Der Preis alleine ist glücklicherweise nicht bei allen Kunden entscheidend. Genau bei der Datenaufbereitung sind grosse Unterschiede festzustellen. Mit unserem Anspruch an qualitativ hochwertige Daten, die wir gerne entsprechend nachrüsten, bieten wir unseren Kunden einen Mehrwert.

Weshalb hast du dich für den Lehrgang Betriebsfachmann Druck- und Verpackungstechnologie FA an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen entschieden?

Schon länger sah ich mich nach einer Weiterbildung um. Ich absol-

viere aber nicht einfach irgendeinen Kurs oder Lehrgang, nur um etwas vorweisen zu können. Es muss passen. Nach rund 30 Jahren Berufserfahrung war ich gespannt, was mich im Lehrgang erwartet und was ich wohl alles Neues dazulernen werde.

Und wie hast du den Start erlebt?

Noch gut erinnere ich mich, dass ich am Freitag, einen Tag bevor die Weiterbildung startete, richtig demotiviert war. Plötzlich wieder die Schulbank drücken zu müssen, und das jeden Samstag und als zweifacher Familienvater, ist eben nicht Ohne. Doch schon am ersten Samstag war alles wie verflogen. Es machte mir von Anfang an Spass. Dazu trägt bestimmt auch unser Klassenzusammenhalt bei und die Altersdurchmischung, die ich als bereichernd empfinde. Noch jedes einzelne Mal ging ich mit einem guten Gefühl nach Hause und der Gewissheit, etwas gelernt zu haben.

Dann lässt sich die Weiterbildung gut mit deinem Job und Freizeit vereinbaren?

Ja, ich glaube man gewöhnt sich rasch daran. Und an den Samstagen hat nun einfach die Schule die erste Priorität. Kommen allerdings noch Projektarbeiten dazu, wird es schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen. Machbar ist es aber auf jeden Fall. Und mit der Lehrgangsdauer von eineinhalb Jahren ist der Zeitabschnitt absehbar.

Bald hast du deine Weiterbildung abgeschlossen. Hat sie dir bereits berufliche Vorteile verschafft?

Besonders in buchhalterische Themen habe ich einen noch tieferen Einblick in die Materie erhalten können. Vieles konnte ich wieder

auffrischen und hi und da auch Klassenkameraden etwas erklären, was ich sehr gerne mache. Mit meiner Tätigkeit bin ich vollends zu-

«Für mich ist die Weiterbildung eine Horizonterweiterung.»

frieden und daher bin ich nicht auf der Suche nach einer Veränderung. Für mich persönlich ist die Weiterbildung eine Horizonterweiterung.

Dann würdest du den Lehrgang weiterempfehlen?

Definitiv, ja! Die Lehrgangsteilnehmenden erhalten einen vertieften Einblick in die gesamte Branche. Vor allem auch jene, die in die Arbeitsvorbereitung (AVOR) wechseln möchten, empfehle ich diese Weiterbildung. Auch ist es praktisch, dass der Unterricht nur am Samstag stattfindet, und nicht auch noch an Abenden unter der Woche.

Gab es einen Meilenstein während deines Studiums?

Für mich persönlich ist die Weiterbildung an sich ein Erlebnis. Zuerst dachte ich, dass ich mich durchquälen werde, doch wie bereits gesagt, und allen Erwartungen zum Trotz, machte es von Beginn weg Freude. Auch war ich erfreut, dass ich unter den Dozenten ein paar bekannte Gesichter erblickte.

Interview: Angelina Donati